



Initiative 27.JANUAR

Vorstellung unserer Arbeit



Karitative Arbeit



Zeitzeugen-Begegnungen



Politisches Engagement



Holocaust-Gedenken

Für das Gedenken an
den Holocaust.

Gegen Antisemitismus.

Für die Stärkung der deutsch-
israelischen Beziehungen.

Initiative 27. Januar



Die Initiative 27. Januar e.V. ist ein überkonfessioneller Zusammenschluss von Bürgern und Organisationen, die sich für das christlich-jüdische und deutsch-israelische Verhältnis engagieren. Sie organisierten aus Anlass des 60. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz eine Gedenkveranstaltung am 27.01.2005 in München, die der Auftakt für weitere jährliche Veranstaltungen zum 27. Januar war.

Die Initiative 27. Januar unterstützt dabei als zivilgesellschaftliche Initiative mit ihrem Namen und ihrem Engagement bewusst die politische Initiative für einen nationalen Holocaust-Gedenktag, wie sie 1995 vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog ausging und die auch auf internationaler Ebene von der Europäischen Union (2005) und den Vereinten Nationen (2006) aufgenommen wurde.

Zusätzlich zu den Gedenkveranstaltungen organisiert und unterstützt die Initiative 27. Januar Projekte zur Erinnerung an den Holocaust, zur Bekämpfung des Antisemitismus und zur Förderung der deutsch-israelischen Beziehungen.

Im Jahr 2009 wurde der Verein Initiative 27. Januar e.V. gegründet, seit November 2010 ist er als Nichtregierungsorganisation beim Deutschen Bundestag in Berlin registriert.

Website: www.initiative27januar.org



Harald Eckert und Charlotte Knobloch im Gespräch bei der Gedenkveranstaltung am 26.01.2006 im Senatssaal des Bayerischen Landtags

Zielsetzung (Auszug aus der Vereinssatzung)

Zweck des Vereins ist die Begründung eines bundesweiten, überkonfessionellen Verbundes von christlichen Organisationen und Einzelpersonen mit der dreifachen Zielsetzung:

- das Gedenken an den Holocaust lebendig zu halten
- jeglichen Ausdrucksformen von Antisemitismus und Antiisraelismus entgegenzutreten
- die Beziehung zwischen Deutschland und Israel zu stärken

Gedenken und Begegnen

Wir tragen mit Gedenkveranstaltungen zum 27. Januar und auch zu anderen Jahrestagen mit dazu bei, dass das Gedenken an den Holocaust und die zivilgesellschaftliche Verantwortung einer breiteren Öffentlichkeit bewusst gemacht wird. Hierzu laden wir Überlebende des Holocaust ein und ermöglichen Begegnungen mit ihnen, was uns insbesondere auch in Hinblick auf die junge Generation ein besonderes Anliegen ist.

Durch die persönlichen Berichte und auch durch Medienberichterstattung, Veranstaltungsdokumentationen und schriftliche Zeitzeugen-Berichte wird die Erinnerung der Zeitzeugen weitergegeben und bewahrt. Dadurch verdeutlichen wir nachfolgenden Generationen das Geschehene und ihre Verantwortung in der Gegenwart. Die Holocaustüberlebenden erleben eine wertschätzende Aufmerksamkeit durch das Interesse, das ihnen und ihren Berichten entgegengebracht wird.

Den Anfängen wehren

Wir setzen uns gegen Antisemitismus in allen seinen Ausdrucksformen ein, indem wir aufmerksam beobachten, was in Gesellschaft und Politik und nicht zuletzt auch in den Medien zu diesem Thema passiert. Hierauf reagieren wir mit Stellungnahmen und weisen gezielt auf antisemitische Tendenzen hin. Wir unterstützen das politische und zivilgesellschaftliche Engagement gegen Antisemitismus und beteiligen uns an Veranstaltungen und Kundgebungen.

Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auch auf gegen den Staat Israel gerichtete antisemitische Stereotype als eine zentrale Ausdrucksform moderner Judenfeindschaft. Auch durch unser Engagement in den anderen beiden Bereichen, dem Gedenken an den Holocaust mit den Zeitzeugen-Begegnungen sowie der Förderung der deutsch-israelischen Verständigung und Freundschaft leisten wir einen Beitrag gegen Antisemitismus und Antiisraelismus.

Völkerverständigung fördern

Durch unser Beziehungsnetzwerk, Veranstaltungsteilnahmen und eigene Projekte bringen wir uns aktiv in die deutsch-israelischen Beziehungen ein. Wir stehen dabei mit zentralen zivilgesellschaftlichen und politischen Akteuren in gutem Kontakt.

Ein zentrales Anliegen ist für uns dabei, sowohl die Zivilgesellschaft in Deutschland als auch die deutschen Politiker im Engagement für die deutsch-israelische Zusammenarbeit und Freundschaft zu sensibilisieren bzw. hierin zu stärken. Hierzu leisten wir in Berlin und bundesweit Informations- und Kontaktarbeit, auch mit Unterschriftenaktionen und Politikerbefragungen.

Aktion Würde und Versöhnung

Aktion Würde und Versöhnung



Die Aktion Würde und Versöhnung ist ein deutsch-israelisches Aktionsbündnis. Sie leistet in Deutschland einen Beitrag dazu, das Bewusstsein für die Situation der bedürftigen Holocaustüberlebenden in Israel zu verstärken sowie praktische und finanzielle Hilfeleistung von Deutschland aus zu ermöglichen. Die Aktion Würde und Versöhnung hilft tatkräftig dabei mit, bedürftigen Holocaustüberlebenden in Israel eine neue Lebensqualität zu ermöglichen. Die drei beteiligten israelischen Organisationen Hadassah, Helping Hand Coalition und Keren Hayesod decken mit ihren jeweiligen Aufgabenschwerpunkten gemeinsam ein breites Spektrum von Bedürfnissen bei Holocaustüberlebenden in Israel ab. Der vierte Projektpartner, die Initiative 27. Januar, ist für die Koordination und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland zuständig.

Website: www.wuerde-und-versoehnung.de

Zeugen der Zeitzeugen



In dem bundesweiten Projekt „Zeugen der Zeitzeugen“ wollen wir der letzten Generation der Holocaust-Überlebenden und deren Kindern und Enkeln begegnen, mit ihnen in einen Dialog treten und auch in der Zukunft das Gedenken an den Holocaust lebendig halten. Die jungen Leute werden hierbei zu Zeugen der Zeitzeugen, die als Multiplikatoren das Gedenken an den Holocaust und die uns anvertrauten Lebensgeschichten lebendig halten. Die Beziehung zwischen Deutschland und Israel stärken wir durch bilaterale Reisen.

Das Projekt „Zeugen der Zeitzeugen“ ist in Folge der Gedenkveranstaltung im Januar 2012 in Berlin anlässlich des 70. Jahrestages der Wannsee-Konferenz entstanden. Inspiriert durch die Rede des damaligen Bundespräsidenten Prof. Dr. Horst Köhler vor dem deutschen Bundestag 2009 nannten wir das Projekt „Zeugen der Zeitzeugen.“

Seit 2013 haben wir: 44 Interviews in Deutschland, Israel und Tschechien, 52 Begegnungen mit Holocaust-Überlebenden in Schulen, Jugendgruppen und Universitäten sowie mehrere Gedenkveranstaltungen mitgestaltend durchgeführt.

Webseite: www.zeugen-der-zeitzeugen.de

Hauptstadtarbeit

Die Hauptstadtarbeit der Initiative 27. Januar e.V. besteht seit 2010 beständig im Zentrum Berlins. Seit 2015 arbeitet der Direktor für Öffentlichkeitsarbeit, Josias Terschüren, vom Haus der Bundespressekonferenz aus, mitten im politischen Herzen der Bundeshauptstadt. Neben dem Aufbau und der Pflege politischer Kontakte im Bundestag umfasst die Hauptstadtarbeit auch das Networking und die Koordination mit einer Vielzahl anderer in Berlin ansässigen Nichtregierungsorganisationen, Bundesministerien, Medien, sowie mit der Botschaft des Staates Israel. Die Teilnahme an relevanten Veranstaltungen, Demonstrationen und Konferenzen rundet das vielfältige Tätigkeitsspektrum der Hauptstadtarbeit der Initiative 27. Januar e.V. ab.

Im Zuge des wachsenden Engagements in Berlin entstand in 2016 schließlich der Monitoring Report Deutschland-Israel, in dem Josias Terschüren regelmäßig aktuelle Entwicklungen in den diplomatischen und politischen Beziehungen beider Länder analysiert und kommentiert.

Projekt Wahlprüfsteine Deutschland – Israel



Das Projekt „Wahlprüfsteine Deutschland-Israel“ der Initiative 27. Januar e.V. wird regelmäßig im Vorfeld der Bundestagswahlen in Form einer Politikerbefragung durchgeführt. In 2017 fand die Befragung zu Themen der deutsch-israelischen Beziehungen, des Antisemitismus und der Nahostpolitik bereits zum vierten Mal statt.

Website: www.politikerbefragung.de

Vorstand



Harald Eckert
1. Vorsitzender



Matthias Böhning
Leiter Aktion Würde
& Versöhnung



Josias Terschüren
Direktor für
Öffentlichkeitsarbeit



Dietmar Kern
Kassenwart

Spenden

Die Initiative 27. Januar e.V. ist beim Amtsgericht München im Vereinsregister (VR 20 25 70) eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Zuwendungen an den Verein sind steuerabzugsfähig. Wenn Sie im Verwendungszweck Ihrer Spendenüberweisung Ihre Adresse angeben, bekommen Sie Anfang des nächsten Jahres für Ihre Spenden des vergangenen Jahres automatisch eine Spendenbescheinigung per Post zugesandt, die zur Vorlage beim Finanzamt dient.

Kontoverbindung für Allgemeinspenden:

Initiative 27. Januar e.V.
Evangelische Kreditgenossenschaft eG
IBAN: DE03 5206 0410 0005 3441 66
BIC: GENODEF1EK1

Spendenkonto

Aktion Würde und Versöhnung:

Initiative 27. Januar e.V.
Stichwort: Aktion Würde und Versöhnung
Evangelische Kreditgenossenschaft eG
IBAN: DE91 5206 0410 0205 3441 66
BIC: GENODEF1EK1

Spendenkonto Zeugen der Zeitzeugen:

Initiative 27. Januar e.V.
Stichwort: Zeugen der Zeitzeugen
Evangelische Kreditgenossenschaft e.G.
IBAN: DE47 5206 0410 0105 3441 66
BIC: GENODEF1EK1

Kontakt

Initiative 27. Januar e.V.

Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40 / 4302
10117 Berlin

☎ 030 / 1207 4228

✉ berlin@initiative27januar.org

📘 [facebook.com/Initiative27Januar](https://www.facebook.com/Initiative27Januar)

📺 [youtube.com/Initiative27Januar](https://www.youtube.com/Initiative27Januar)

Arbeitsbereich

Aktion Würde und Versöhnung:

🏠 aktion-wuerde-und-versoehnung.de
📘 [facebook.com/AktionWuerdeUndVersoehnung](https://www.facebook.com/AktionWuerdeUndVersoehnung)

Arbeitsbereich

Zeugen der Zeitzeugen:

🏠 zeugen-der-zeitzeugen.de
📘 [facebook.com/ZeugenderZeitzeugen](https://www.facebook.com/ZeugenderZeitzeugen)

Projekt

Wahlprüfsteine Deutschland-Israel:

🏠 politikerbefragung.de
📘 [facebook.com/politikerbefragung](https://www.facebook.com/politikerbefragung)

